Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 98 (2004)

Heft: 7-8

Artikel: Höflichkeit und gutes Benehmen

Autor: Uhlemann, Annett

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923770

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Projekttage am Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain (HPZH)

Höflichkeit und gutes Benehmen

Dr. phil. Annett Uhlemann
Schulleiterin

«Höflichkeit und gutes Benehmen»– so heisst eine Arbeitsmappe, erstellt für Jugendliche. Längst hat es sich herumgesprochen, dass auch die Schule – als lebens- und berufsvorbereitende Institution – auf diesem Sektor Stellung beziehen muss. Und mehr noch: Weil Vorbildfunktion allein nicht ausreicht, braucht es Konkretes, Erfahrung, Übung. Und eben dies war unser Angebot.

Die Oberstufenschüler der Schule für hör- und sprachbehinderte Kinder und Jugendliche des Heilpädagogischen Zentrums Hohenrain (HPZH) hatten im Rahmen eines 2-tägigen Projektes die Möglichkeit, verschiedene Bereiche des "guten Benehmens" in Form von fünf Workshops zu erkunden.

Neben dem Klassiker "Bewerbungssituation" (per Video wurde falsches und korrektes Verhalten gezeigt und anschliessend ein Bewerbungsgespräch simuliert), wurden die Jugendlichen auch mit den Themen "angemessene Kleidung" und "angemessenes Essverhalten" konfrontiert. Für Letzteres wurde ein gemeinsames Mittagessen am 2. Tag organisiert, bei welchem man das Gelernte (oder das "Wieder-Erinnerte") einmal in aller Exaktheit probieren konnte.

Aber auch zwei weitere Themen, die besondere Hürden für viele hörbehinderte Menschen im sozialen Kontext darstellen, weil sie einen versierten Umgang mit der Schriftsprache erfordern oder mit "Zwischentönen" zusammenhängen, waren Übungsgegenstand: Wie informiere ich korrekt und höflich (wie entschuldige ich mich für Abwesenheit) und wie kann ich durch gutes Kommunikations- und Sozialverhalten Missverständnisse vermeiden oder aufklären. Dabei wurde Wert auf die Feinheiten gelegt, den Ton, der die Musik macht, den besonderen «Zungenschlag», den Mut, bei Nichtverstehen nachzufragen.

Zwei intensive Tage – für Lehrpersonen und Lernende

Aussagen der Schüler wie: «Es gefiel mir sehr, dass wir etwas für die Zukunft gelernt haben» und «Diese zwei Projekttage sind lehrreich gewesen und wichtig für das Leben», zeigen uns, dass wir nicht nur das Übungsziel erreicht haben, nämlich für die Thematik zu sensibilisieren, sondern dass derartige Angebote von den Jugendlichen auch gewünscht werden.

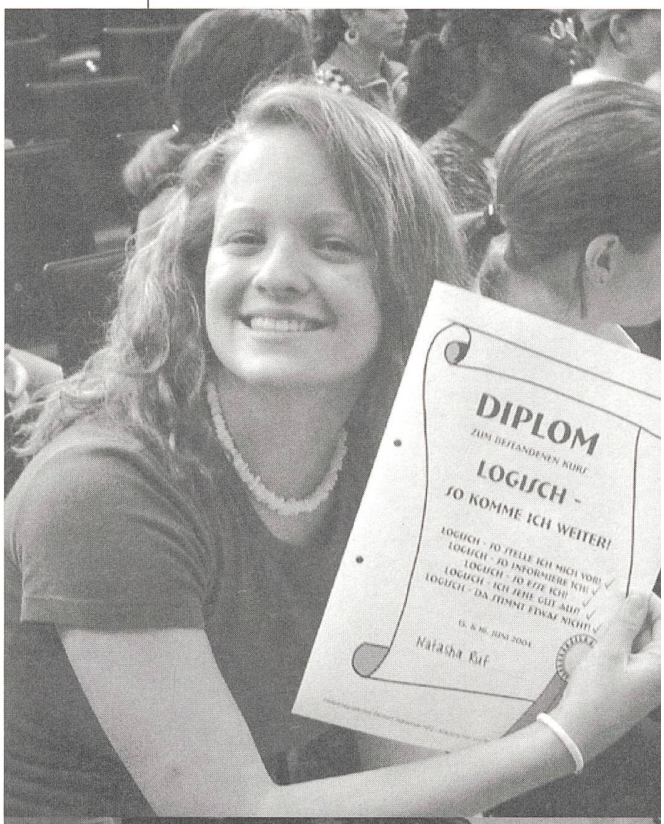
Die Idee für diese Projekttage entstand aus der Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und der Beratungsstelle für hör- und sprachbehinderte Jugendliche und Erwachsene, welche eine Dienststelle des HPZH ist.

Die Feststellung, dass es oft an diversen Kleinigkeiten liegt, dass hör- und sprachbehinderte Jugendliche eine Lehrstelle nicht erhalten, dass es zu Lehrabbrüchen kommt oder dass das soziale Miteinander gestört ist, führte uns zur genaueren Beschäftigung mit diesen scheinbaren Details. Und so war die Idee geboren.

«Logisch – so komme ich weiter»...

... wurde das Projekt genannt. Es war eine "Koproduktion" von Lehrpersonen, Sozialpädagogen des Internats und der Beratungsstelle. Seit jeher nie wirklich bedeutungslos geworden, sind wertschätzende, höfliche Umgangsformen wieder als Unterscheidungsmerkmal anerkannt. Dies hat auch eine Bedeutung für die heutzutage wahrlich nicht einfache Lehrstellensuche. Und dass dies nicht nur hörbehinderte Jugendliche betrifft, versteht sich von selbst.

Wir jedoch sind für diese da.



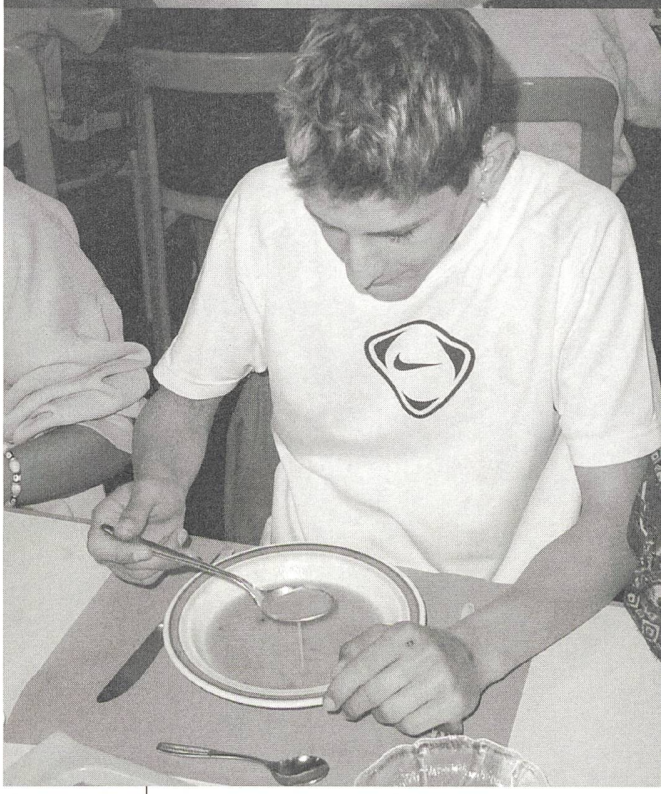


Bild oben: Natasha zeigt ihr Diplom

Bild unten: Andrea isst Suppe